Jetzt bestimmen Junge mit

ROTHENBURG Sie machen nicht die Faust im Sack, sondern engagieren sich selbst. Die Jugendlichen von Rothenburg packen drei Projekte konkret an.

CHRISTIAN BERTSCHI
christian.bertschi@luzernerzeitung.ch

Rothenburg ist die vierte Gemeinde im Kanton Luzern*, die einen Jugendrat erhält. In der Altjahreswoche haben rund 20 Jugendliche den neuen Verein gegründet. Sie wählten Michael Dünki (16, Präsident), Sandro Ferrara (17, Kassier) und Bas Gasser (17, Sekretariat) in den Vorstand. Unterstützt wird der Jugendrat von der Gemeinde mit einem Budget von 2000 Franken. Gemeinderätin Prisca Birrer-Heimo sagte an der Gründungsversammlung: «Ihr seid es, welche die Gesellschaft von morgen prägen werdet. Die Jugend hat das Privileg, ungestüm und fordernd zu sein.» Sie hoffe, dass «mindestens einige von euren Visionen in Erfüllung gehen».

«Wir sollten in der Gemeinde zu Wort kommen. Denn uns gehört die Zukunft.»
MICHAEL DÜNKI (16), PRÄSIDENT JUGENDRAT

Ungestüm sind sie nicht gerade, die Jugendlichen aus Rothenburg. Aber sie haben drei Projekte im Kopf, die sie im neuen Jahr umsetzen wollen. Im Dorf soll das «Easy Abstimmungsbüchlein» eingeführt werden, welches Abstimmungsvorlagen auf einfache Art erklärt (siehe Seite 21). Zudem will sich der Jugendrat für eine Aufweichung des Alkohol- und Rauchverbots in der Chärnshalle einsetzen. Und es sollen kulturelle Angebote für Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren auf die Beine gestellt werden.

Michael Dünki, Sandro Ferrara und Bas Gasser (von links) vom Jugendrat Rothenburg.
Bild Pius Amrein

Jugendtreff vergrössern?

Carla Fuchs (13) und Sandra Kammermann (16) waren an der Gründungsversammlung dabei. «Der Jugendrat ist eine gute Sache, denn wir Jugendlichen sollten uns in Rothenburg schon noch öfters untereinander treffen können.» Mit dem Jugendtreff hätten sie zwar einen solchen Treffpunkt, doch das sei nicht in allen Fällen der richtige Ort für die Teenager. Der Jugendraum sei recht klein und könnte vielleicht vergrössert werden.

Michael Dünki geht es mit dem Jugendrat aber nicht nur um Treffpunkte für Jugendliche. «Wir sollten in der Gemeinde auch zu Wort kommen. Denn uns gehört die Zukunft.» In erster Linie gehe es im Jugendrat sicher um Rothenburger Themen, doch er diskutiere im Kollegenkreis oft auch nationale politische Vorlagen. «Die Ausschaffungsinitiative hat mich schon sehr beschäftigt», sagt der 16-Jährige. «Wir haben im Ausgang darüber gesprochen. Es ist sehr spannend, nicht nur mit den Eltern und anderen Erwachsenen über solche Themen zu diskutieren, sondern auch mit den gleichaltrigen Kollegen.»

HINWEIS

▶ * Im Kanton Luzern gibt es in Emmen und in Luzern je ein Jugendparlament, in Escholzmatt einen Jugendrat. Mehr Informationen zu den Schweizer Jugendparlamenten: www.dsj.ch ◀

Gemeinde ist am Zeughaus interessiert

MALTERS Das Zeughausareal soll wieder ein Teil der Zentrumsüberbauung werden. Dafür würde Malters sogar das Gelände kaufen.

Die Armee hat der Gemeinde Malters im Herbst keinen Gefallen getan. Die Armasuisse beschloss, das 70-jährige Zeughaus mit zugehörigem Wohnhaus und Einstellhalle zu verkaufen. Aus diesem Grund hat sie im Oktober verschiedene Inserate geschaltet und Käufer für das 4422 Quadratmeter grosse Areal gesucht, das zwischen Weihermatte und dem SBB-Gleis liegt. Zuvor hat sich die Armasuisse bereits mit ihrem Gebiet aus dem Projekt Zentrumsüberbauung zurückgezogen. Dieses soll den Malterser Kern neu gestalten (siehe Box). Im anfänglichen Entwicklungskonzept war das Zeughausareal noch involviert – und darauf eingeplant: zwei Ersatzneubauten, wovon einer mit acht Geschossen vorgesehen war.

Richtpreis 2,3 Millionen Franken

«Für uns war das natürlich eine kleine Enttäuschung, als sich die Armasuisse aus dem Projekt zurückgezogen hat», sagt Gemeindepräsident Ruedi Amrein. Nichtsdestotrotz möchte die Gemeinde das Areal wieder als Teil des Bebauungsplanes für das neue Zentrum sehen. Sie hat der Armasuisse aus diesem Grund ein Kaufangebot unterbreitet. Den Preis möchte Amrein wegen der laufenden Verhandlungen nicht nennen. Der Richtpreis jedenfalls liegt bei 2,31 Millionen Franken.

Klar ist: Malters hat ein Vorkaufsrecht, muss aber zuerst das Höchstgebot abwarten, das eingereicht wird. Je nachdem, wie hoch dieses ausfallen wird, entscheide man sich für oder gegen einen Kauf. «Wenn der Preis attraktiv ist, muss es für uns eine Option sein», sagt Ruedi Amrein. Malters hätte aber nicht vor, das Areal lange zu behalten. Das Ziel wäre klar: «Falls die Gemeinde das Zeughaus kauft, würde das Gebiet wieder in den Bebauungsplan der Zentrumsüberbauung integriert. Danach könnte es an einen Investor abgetreten werden.» Tritt dieses Szenario ein, rechnet Amrein sogar mit einem Gewinn für Malters, denn mit einem fertigen Bebauungsplan wäre das Bauland mehr wert als zuvor.

Zwingend kaufen müsse Malters das Zeughausareal aber nicht, stellt Amrein klar. Wenn ein Käufer die Absicht habe, selber ins Zentrumsprojekt einzusteigen, könne das auch eine Lösung sein.

Entscheid an der Urne im Mai

So oder so will der Gemeinderat eine schnelle Lösung. Denn geplant ist, den ganzen Bebauungsplan im Mai dem Stimmvolk vorzulegen. Sollte sich Malters zuvor für den Kauf des Zeughauses entscheiden, müsste auch dies der Bevölkerung unterbreitet werden. Noch diese Woche können Kaufinteressierte ihr Angebot bei der Armasuisse einreichen. Dort konnte der zuständige Sachbearbeiter keine Auskunft geben, da er zurzeit in den Ferien weilt. Im Laufe des Januars sei aber mit einer ersten Entscheidung zu rechnen.

STEFAN ROSCHI
stefan.roschi@luzernerzeitung.ch

Das Zeughaus in Malters.
Bild Boris Bürgisser

Projekt kostet rund 90 Millionen

DORFKERN str. Das Projekt Zentrumsüberbauung Malters sieht vor, den ganzen Malterser Kern zwischen Bahnhof, Luzernstrasse und Weihermatte neu zu gestalten. Geplant sind mehrere Wohnhäuser, Ladenflächen und ein Dorfplatz. Vor einem Jahr ist das Siegerprojekt Terrazza aus dem Projektwettbewerb hervorgegangen. Inzwischen ist der Bebauungsplan in Arbeit.

Neue Gemeindeverwaltung

Insgesamt sind sechs Grundstückbesitzer – darunter auch die Gemeinde selber – ins Projekt involviert. Das Investitionsvolumen wird auf rund 90 Millionen Franken geschätzt. Einige Investoren sollen bereits Interesse signalisiert haben. Die Gemeinde selber plant, die ganze Gemeindeverwaltung in das Projekt zu integrieren.

NACHRICHTEN

Strolchenfahrt endet mit Unfall

EBIKON red. Es begann mit einem vermeintlichen Spass am frühen Neujahrsmorgen: Ein 16-Jähriger entwendete zu Hause das Auto seiner Mutter und fuhr damit mit zwei Kollegen in Ebikon herum. Die Burschen zwischen 14 und 16 Jahren lenkten den Wagen laut der Luzerner Polizei abwechslungsweise. Um 5.25 Uhr verlor der 16-jährige Fahrer in Ebikon auf der Hartenfelsstrasse wegen massiv überhöhter Geschwindigkeit und Angetrunkenheit die Herrschaft über das Fahrzeug. Dieses prallte gegen die Gartenböschung eines Einfamilienhauses. Dabei entstand Sachschaden von 7000 Franken. Die drei Jugendlichen, welche unverletzt blieben, flüchteten von der Unfallstelle. An ihren Wohnorten wurden sie kurze Zeit später von der Polizei zu weiteren Abklärungen abgeholt. Die Untersuchung führt die Jugendanwaltschaft des Kantons Luzern.

Einbrechertrio dingfest gemacht

HORW red. Am Samstagmorgen kurz nach Mitternacht versuchten zwei junge Frauen und ein Mann in Horw in eine Parterrewohnung einzubrechen. Wegen der sehr guten Täter- und Fahrzeugbeschreibung einer Zeugin konnten die mutmasslichen Einbrecher – je eine angeblich 17- und 13-jährige Frau sowie ein 31-jähriger Mann aus Kroatien – kurz darauf durch die Polizei in Luzern festgenommen werden. Ob sie für weitere, ähnliche Delikte in Frage kommen, ist Gegenstand der laufenden Ermittlungen.

Jubiläumsplakette nun im Verkauf

EBIKON red. Die Plakette zum 50-Jahr-Jubiläum der Rotsee-Zunft Ebikon zeigt den Fasnachtsvater mit schmauchender Pfeife und einer «schönen Maite». Entworfen hat die Plakette Robert Beul, der 1980 Zunftmeister war. Die Plakette ist in verschiedenen Restaurants und Läden erhältlich (Bronze 7 Franken, Silber 9 Franken, Gold 40 Franken).

MARKTPLATZ

BARAUSZAHLUNG
Wir suchen dringend GOLDSCHMUCK! Jeder Zustand!
Wir bezahlen höchste Preise für: Ringe, Ketten, Broschen, Münzen, Zahngold, Golduhren, Luxusuhren und Silberbestecke (800 gest.).
Brillanten/Uhrwerke: separate Abrechnung.
seit 25 Jahren
Eingeschrieben senden od. bringen an:
RADMALL Uhren Bijouterie
RuopigenZentrum Reussbühl
Telefon 041 250 17 22 - 6015 Luzern

Figurella®
personal body coaching
HÄNGEN SIE IHRE PFUNDE AN DEN NAGEL!
Das einzige System mit schriftlicher Abnehm-Garantie. Erfolg oder Geld zurück!
Figurella Luzern
Eisfeldstrasse 2a · 6002 Luzern
041-360 10 88 · luzern@figurella.ch
www.figurella.ch